



Eine Trommelgruppe aus Togo heizte den sonnenverwöhnten Gästen des 10. Stadtteilfestes mit afrikanischen Klängen kräftig ein.

Fotos: Zenth

Seeungeheuer machten Party

Huchtinger feierten ihr zehntes Stadtteilfest / Viele testeten die Grillkunst des Beirats

VON
DANIELA ZENTH

Kinder bastelten Geldbörsen aus Tetrapaks am Stand von Akzeptierende Jugendarbeit. Danach enterten sie das Bungee-Trampolin.

HUCHTING Mit einem lauten Kreischen lässt sich Dennis in die Luft katapultieren. Um die Bungee-Trampoline herum drängen sich schon andere Kinder und neugierige Eltern. Bereits kurz nach 15 Uhr ist das zehnte Stadtteilfest in vollem Gange. Am Grill-Stand des Beirats hat sich eine lange Schlange gebildet. Trotz nahezu tropischer Temperaturen testeten viele Besucher die Brutzelkünste des Stadtteilparla-

ments. Ein paar Buden weiter, bei den Streetworkern von Akzeptierende Jugendarbeit, falten und tackern Mädchen leere Tetrapacks zu-

sammen. „Das werden Portmonees“, erklärt Sonja Dreyer vom Jugendfreizeitheim. „Wir zeigen den Kindern, wie aus Müll etwas Neues, Nütz-

liches entsteht.“ Einige Meter weiter versucht sich ein Junge im „Erbsenklopfen“ am Stand der Huchtinger Arbeitsinitiative. Die Erbsen zerplatzen unterm Hammerschlag – fast jeder Versuch ist ein Treffer.

Auf der Bühne des Kulturladens wird getanzt, jongliert und getrommelt. Und das „Ungeheuer“ vom Sodenmattsee darf als Maskottchen natürlich nicht fehlen. Immer wieder mischt es sich, in vielfacher Ausgabe, unter die Festbesucher. Überall duftet es verführerisch nach leckeren, internationalen Köstlichkeiten. Viele nutzen das gute Wetter und springen mit oder ohne Badehose in den See. Auch mit Booten erobern die Kinder das kühle Nass und stürmen anschließend die Hüpfburg.



Nach einem erfrischenden Sprung in den Huchtinger Sodenmattsee ging's auf die Hüpfburg.